

Heinrich Leuthold (1827-1879)

Aus Neapel

O schöne Tage! – da geschmückt mit Kränzen
Dies Winzervolk sich drängt in bunten Ketten
Beim Ton von Tamburin und Kastagnetten
Zu wildbewegten Tarantellatänzen.

5

O süße Nächte! – wenn die Sterne glänzen,
Mich sanft an eine schöne Brust zu betten
Und mit der Liebe farbigen Paletten
Des Tages fremde Bilder zu ergänzen.

10

Wohl uns, mein Kind! Hier gibt es keine Rotte
Von Moralisten, die, uns zu belauschen,
Neugierig späht in die umlaubte Grotte.

15 Und leichter, scheint mir, läßt sich hier berauschen
Der grämliche Verstand vom kleinen Gotte,
Durch den wir selig unsre Seelen tauschen.
(94 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/leuthold/lyrische/chap045.html>